

Volksblatt

für Bocholt und den Kreis Borken

Fahrgang 1936

(Photo: Scherl.)

Zweck der deutsch-italienischen Gespräche erging und noch ergeht. Andererseits aber hat das offizielle „Giornale d'Italia“ angesichts des hoffnungslosen Zustandes der westlichen Demokratien mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß „die europäische Politik an einem Wendepunkt“ steht, und es bekommt schon fast einen leicht ironischen Unterton, wenn man in Rom angelegentlich der westlichen und völlig überholten Theorien in gewissen Kreisen der Westmächte aus Unklar der Deutschlandreise Cianos feststellt: „Die Politik Deutschlands und Italiens ist realistisch und aktiv.“ Damit wird nicht nur festgestellt, daß die Politik dieser beiden Länder im Gegensatz zum europäischen Westen von Tatsachen ausgeht und praktische Lösungen erstrebt, sondern es wird damit zugleich auch auf die hohe Aufgabe hingewiesen, die dem Nationalsozialismus und dem Faschismus in der Frage der zukünftigen Ordnung Europas erwächst. Und es wird sicher das Richtige treffen, wenn das römische Blatt „Lavoro Fascista“ die Beziehungen zwischen dem italienischen und dem deutschen Außenminister als „konstruktive Arbeit in Berlin“ charakterisiert. Dabei ist es selbstverständlich, daß sich das Ergebnis dieser Unterhaltungen nicht von heute auf morgen auswirken kann, aber wir sind sicher, daß es sich für die kommende Zeit als nützlich und fruchtbar erweisen wird.

Abgesehen von der Reise nach Budapest zur Beilegung des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös hat Graf Ciano, seitdem ihm Mussolini im Juni dieses Jahres das Außenministerium übertragen hat, vor Berlin noch keine ausländischen Hauptstadt einen Besuch abgeleistet. Daß er zuerst nach Berlin gekommen ist, um hier mit dem Reichsaussenminister und den alten Mitarbeitern des Führers, die heute seine nächsten Mitarbeiter bei der Führung der Staatsgeschäfte sind, Fühlung zu nehmen, das darf in Deutschland als ein Beweis dafür angesehen werden, wie großen Wert Mussolini und in Übereinstimmung mit ihm sein Schwiegersohn Graf Ciano den guten Beziehungen zu Deutschland beilegt. Und wie sehr diese Wertschätzung vom deutschen Volk und seiner Regierung erwidert wird, dürfte Graf Ciano in Berlin empfunden haben, und dieser Eindruck wird ganz gewiß bei seinem bevorstehenden Besuch des Führers in Süddeutschland seine Krönung finden.

Noch liegt keine amtliche Verlautbarung über das Ergebnis der Berliner Gespräche vor, und wir wissen auch nicht, wie weit eine solche, sofern sie am Abschluß des Staatsbesuches der Presse übergeben wird, deutsche Anhaltspunkte für die künftige deutsche und italienische Politik enthält. Aber auch wenn dieses Kommuniqué ausbleiben sollte, wird man am Wortlaut und Geist der Triumpfprache, die in diesen Tagen gehalten worden sind, zur Genüge erkennen können, daß der Besuch des Grafen Ciano das gehalten hat, was wir Deutsche uns von ihm erhofften: die Verstärkung der freundschaftlichen Beziehungen im Interesse beider Länder und ihrer gemeinsamen Bestrebungen, die sich auf das Werk des allgemeinen Friedens und des europäischen Wiederaufbaus richten. #

Konstruktive Arbeit.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

geschleiert wird. Auf die Bedeutung dieser Triumpfprache wird mit besonderem Nachdruck hingewiesen, ebenso auf die persönliche Fühlungnahme des Vertreters des Duce mit dem preußischen Ministerpräsidenten Generaloberst Göring. Auch die zweite Unterredung zwischen den beiden Außenministern am Donnerstag sei, wie allgemein betont wird, sehr herzlich verlaufen, so daß angenommen werden dürfte, daß die Arbeiten im konstruktiven Sinne vorwärts schreiten konnten.

Die Triumpfprache, so führt der Sonderberichterstatter des „Lavoro Fascista“ aus, enthielt keine Wendungen, die sehr viel gegenständlicher seien als die traditionellen Formeln internationaler Förmlichkeit. In beiden Triumpfprachen wurde von einem offenen und freundschaftlichen Gedankenaustausch gesprochen und von einer Vertiefung der bestehenden guten Beziehungen. In beiden Reden wurde eine internationale Verständigung, die beiden Ländern gleichermaßen am Herzen liegt, als das Ziel der gemeinsamen Anstrengungen bezeichnet. Dabei habe Graf Ciano in seinem glücklichen und wohlgeleiteten Triumpfzug von der Kulturfrage und dem Friedens- und europäischen Wiederaufbau gesprochen. So könne man am zweiten Tage der Berliner Gespräche, ohne sich allzu weit vorzugreifen, behaupten, daß die gemeinsamen und großartigen Bemühungen der beiden Länder eine neue Gemeinschaft des Zusammenlebens in Europa auf dem Boden eines ehrenvollen und gegenseitigen Verständnisses errichten. Die Grundlagen hierfür seien die Gleichberechtigung und die Notwendigkeit, die Kultur und den Primat Europas zu retten. Daß diese Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden, steht außer Zweifel. Die gemeinsamen Absichten und die Übereinstimmung der Aktionen der beiden Länder haben in Berlin bereits eine Atmosphäre erzeugt, die bestimmt nicht unbegründet ist, wenn man auch die Bekräftigung erst nach der Begegnung des italienischen Außenministers mit dem Führer und Reichsaussenminister Ende dieser Woche erwarten könne. Wenn heute der italienische Außenminister der Gast des preußischen Ministerpräsidenten Generaloberst Göring gewesen sei, so verdiente dieser Teil des Berliner Programms des Grafen Ciano besonders unterstrichen zu werden. „Seit zwei Tagen hat“, wie das Blatt in diesem Zusammenhang u. a. betont, „der preußische Ministerpräsident außer seinen vielfältigen Aufgaben und Werten vom Führer den hohen Auftrag der Rettung und Wertschätzung eines großen kulturellen Erbes zum Wiederaufbau und zur wirtschaftlichen Freiheit des Reiches erhalten. Damit rückt die Gestalt des Generals Göring vornehmlich auf den allerersten Platz des politischen Lebens im Reich. Die persönliche Fühlungnahme zwischen Graf Ciano und Generaloberst Göring im Rahmen der Berliner Gespräche muß daher in diesem Zusammenhang hervorgehoben werden.“

Auch der Berliner Vertreter der „Triuna“ unterstreicht die ganz außerordentliche Bedeutung der Verständlichkeit Görings, die sich nicht nur aus seiner Vergangenheit während des Krieges und in der Geschichte der Partei, sondern auch aus der außerordentlichen Bedeutung der ihm von Hitler übertragenen politischen Aufgaben ergibt. Neben der Reorganisation der deutschen Luftflotte habe Göring, so bemerkt „Triuna“, längst den Auftrag erhalten, die Wertschätzung des wirtschaftlichen Wiederaufbauplanes durchzuführen. Diese Aufgabe umfasse gewaltige wirtschaftliche, politische, militärische und soziale Probleme und sei für die endgültige Gestaltung von Wirtschaft, Industrie und Landesverteidigung auf ausgeprochen nationalen Grundlagen entscheidend.

Der Minister hat in seiner Rede die Notwendigkeit der deutschen Regierung auf das Memorandum vom 17. 9. das die englische Regierung an die ehemaligen Diktatoren gerichtet hatte, auf Vorlesung des Außenministers Spaak gestützt.

Navalcarnero eingenommen.

Sowjetrußland und Frankreich künftige Waffen- und Flugzeuglieferanten für Madrid.

Die Autostraße nach Madrid frei.

(Burgos, 22. Oktober.)

Aus dem Hauptquartier Valladolid trifft die Nachricht ein, daß die Truppen des Generals Mola am Mittwochnachmittag den roten Stützpunkt Navalcarnero eingenommen haben, der vom Madrid-Stadtzentrum nur 32 Kilometer von den Toren der Stadt 25 bis 27 Kilometer entfernt liegt. Die Roten ergriffen die Flucht und hinterließen eine große Anzahl Waffen und Munition. Im Laufe der Gefechtsabhandlung wurden zwei rote Jagdflugzeuge und eine Panzer-Maschine abgeschossen. Um Navalcarnero hatten



Karte zu der fortschreitenden Umzingelung Madrids durch die nationalen Truppen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

die Roten sechs stark besetzte Verteidigungsgürtel gezogen. Festig gekämpft wurde um den zweiten und dritten Gürtel. Die Stadt wurde von den besten Kräften der Roten verteidigt, die über starke Artillerie verfügten.

Die Einnahme von Navalcarnero ist von größter Bedeutung, da nun die Autostraße nach Madrid für die nationalen Truppen freigegeben ist. Sie können nunmehr den Angriff auf Madrid von Süden und Südwesten fortsetzen. Die rote „Regierung“ hatte auf den Widerstand ihrer in Navalcarnero zusammengekauften Streitkräfte ihre letzte Hoffnung gesetzt. Gleichwohl wurde der Ort Williams in der Nähe von Navalcarnero von den Mola-Truppen besetzt.

General Quiroga de Alamo teilte in seiner Ansprache im Sender Sevilla in den frühen Stunden des Mittwochs mit, daß die Verluste der Nationalisten bei der Einnahme von Navalcarnero seien so gut wie Null, während die Roten viele Tote zu beklagen hätten. Der General berichtete weiter, außer Wunden hätten sich auch vier marxistische Minister der Madrider Regierung unterworfen. Sodann führte er Einzelheiten über ununterbrochene Flugzeug- und Waffenlieferungen durch Sowjetrußland und Frankreich an das rote Spanien an. Hunderte von Millionen Goldpeseten hätten bereits den Weg nach Paris in die Bank von Frankreich genommen.

Aus einer Rundfunkmeldung von Teneriffa wird bekannt, daß sich die ganze Sierra de Abizorra in den Händen der Nationalisten befindet. Der Vormarsch der Nationalisten von Sigüenza aus werde ununterbrochen fortgesetzt, und die Truppen General Francos würden auf dieser Straße keinen besonders heftigen Widerstand.

Nach einer Rundfunkmeldung von La Coruna haben die Truppen des Generals Abando ihren Marsch auf Ojón angetreten, wohin sich die marxistischen Truppen nach der Einnahme Dolados geflüchtet haben.

Unaufhaltbarer Vormarsch.

(Burgos, 22. Oktober.)

In den Vormittagsstunden des Donnerstag haben die nationalen Truppen die Ortschaft Navas del Marqués am Südhang der Sierra de Guadarrama in der Nähe von El Escorial eingenommen.

Ueber die Einnahme von Navalcarnero wird bekannt, daß die roten Truppen keinen großen Widerstand leisteten, ihre vorzüglich besetzten Stellungen beim stetigen Vordringen der nationalen Truppen sofort aufgaben und in Lastkraftwagen und Automobilen in Richtung auf Madrid flüchteten.

Von den nationalen Truppen wurden 200 Gefangene gemacht. Die Verluste der Roten an Menschen und Material konnten wegen der nächtlichen Dunkelheit noch nicht festgestellt werden. Wie nachträglich bekannt wird, wurde auch ein Fesselballon der Roten abgeschossen und fiel in die Linien der nationalen Truppen. Der Pilot konnte gefangen genommen werden.

Furchtbares Martyrium eines Bischofs in Barcelona.

(Burgos, 22. Oktober.)

Die aus Barcelona einlaufenden Meldungen berichten immer wieder über neue furchtbare Greueltaten der marxistischen Horden, die die fatalistische Hauptstadt terrorisieren.

Besonders erschütternd sind die soeben bekannt gewordenen Einzelheiten der Ermordung eines katalanischen Bischofs. Nachdem der Bischof längere Zeit von den Roten gefangengehalten und grausamen Folterungen unterzogen worden war, wurde er eines Tages auf einem öffentlichen Platz in Anwesenheit einer großen Menschenmenge unter rohen Scherzen wie ein Sklave meistbietend versteigert. Nach dieser als „Volksbefreiung“ ausgegebenen Szene führte der rote Mob auf den Priester und prüllte ihn in furchtbarer Weise zu Tode. Der schwerverletzte Bischof, der kaum mehr Lebenszeichen von sich gab, wurde schließlich von den roten Besten in nicht wiederzugebender Weise abgeschlachtet.

Geißel-Massenmord in Cartagena.

(Burgos, 22. Oktober.)

Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, haben die Marxisten am Dienstag in Cartagena alle ihre Gefangenen umgebracht, da die Stadt von nationalistischen Flugzeugen mit Bomben belegt worden war. Die Blutspur, die man noch zu erwarten habe, wenn die Aufforderung der britischen Regierung, die Geiseln auszulösen, ungeachtet verhehle.

Neue Botschaft Stalins an Caballero.

(Burgos, 22. Oktober.)

Den spanischen Nationalisten ist es gelungen, eine neue Radiobotschaft Stalins an Largo Caballero aufzufangen. Aus dieser Botschaft ergibt sich, daß die Hilfeleistung Sowjetrußlands für die spanischen Marxisten die Niederwerfung des Faschismus bewirke. An diesem Kampf, der keine innerpolitische Angelegenheit darstelle, sei die gesamte „fortschrittliche“ Menschheit interessiert.

Kündigt Rußland das Nichteinmischungsabkommen?

(London, 22. Oktober.)

Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, ist am Mittwochabend in London ein Bericht eingegangen, daß die Moskauer Regierung bereits den ersten Entschluß gefaßt hat, sich von dem Nichteinmischungsabkommen zurückzuziehen. Der Beschluß Mos-

Machtprobe zwischen Registen und belgischer Regierung.

Registenaufmarsch durch Kabinettsbeschluss verboten.

(Brüssel, 22. Oktober.)

Das Kabinett trat am Mittwochabend zu einer Sitzung zusammen, die bis in die späte Nacht dauerte. Gegenstand der Beratung war in der Hauptsache die innenpolitische Lage, die sich in den letzten Tagen erheblich geändert hat.

Das Kabinett beschloß, die für Sonntag geplante Massenversammlung der Anhänger von Reg zu verbieten.

Reg hatte gestern noch in seiner Zeitung mitgeteilt, daß die Versammlung, zu der 200 000 Anhänger von Reg erscheinen sollen, auf alle Fälle stattfinden werde. In einem Aufsatz derselben Zeitung wurde weiter erklärt, daß die Regbewegung aus der Legalität nicht herauszutreten werde, wenn sich die Regierung ihr gegenüber gleichfalls legal verhalte. Die Marxisten zeigten sich aber entschlossen, auf jeden Fall dem Aufmarsch eine Gegenversammlung ihrer Anhänger entgegenzusetzen. Der marxistische Gewerkschaftsbund beschloß gestern in später Nachtstunden, die Arbeiter aufzufordern, am nächsten Sonntag auf die Straße zu gehen und die Rundgebung der Registen unter allen Umständen zu verhindern.

In der amtlichen Begründung zu dem Verbot des für Sonntag angekündigten Registenaufmarsches heißt es, die Regierung habe im Bewußtsein ihrer Verantwortung für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung beschlossen, diese Rundgebung zu verbieten. Die Regierung sei der Auffassung, daß in der gegenwärtigen Zeit des wirtschaftlichen Wiederaufbaues jede Rundgebung dieser Art unangebracht sei und Gefahren mit sich bringe, von denen das Land bewahrt werden müsse.

Degrelle trotz der Regierung.

(Brüssel, 22. Oktober.)

Zu dem Verbot, das der Ministerrat in der Nacht zum Donnerstag über die für nächsten Sonntag angekündigten Massenversammlungen der Reg-Bewegung verhängt hat, veröffentlicht die Zeitung der Reg-Bewegung eine Erklärung, worin es heißt, Reg sei über diese Entscheidung des Kabinetts erstarrt. Die Entscheidung sei durch nichts gerechtfertigt; denn bei der in Aussicht genommenen Versammlung handele es sich um eine streng private Veranstaltung auf privatem Eigentum, zu der nur persönliche schriftliche Einladungen ergangen seien. Infolgedessen unterwerfe sich die Reg-Bewegung dieser „ungeheuerlichen und willkürlichen“ Entscheidung nicht. Die Versammlung werde stattfinden.

Neue Aufgaben des Fremdenverkehrs.

Große Pläne vor ihrer Verwirklichung.

(München, 22. Oktober.)

Anlässlich der Fremdenverkehrstagung in Baden-Baden sprach auf Einladung des Hauptamtsleiters Dr. Dresler der Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Hermann Eiser, in der Vortragskonferenz der Reichsfremdenverkehrsstellen der NSDAP in München über „Neue Aufgaben des deutschen Fremdenverkehrs“. Seine Ausführungen haben wiederum erkennen lassen, wie weitgehend und vielseitig heute in Deutschland dank einheitlicher Führung die gesamten Fragen des Fremdenverkehrs behandelt werden und welche großen Pläne auch hier der Verwirklichung harren.

So hat der Führer dem Vizepräsidenten alsbaldigen Errichtung eines repräsentativen, funktionell ausgestatteten Hauses des Deutschen Fremdenverkehrs.

In Berlin unter den Linden seine Zustimmung gegeben. In diesem großen Bau sollen alle zentralen Behörden und Stellen zusammengefaßt werden, die für den Fremdenverkehr und die deutsche Werbung arbeiten. Der Bau soll aber zugleich auch ein Mittelpunkt deutscher Gastfreundschaft und eine Visitenkarte des neuen deutschen Baustils werden, der Lust auf den großen Bauten, die der Führer zur Verherrlichung der Reichshauptstadt auszuführen beabsichtigt. Innerpolitisch gibt der Fremdenverkehr die wichtigste Möglichkeit, die deutschen Volksgenossen in immer höherem Maße mit der deutschen Heimat bekanntzumachen und das Verständnis der deutschen Sprache untereinander zu fördern. Außenpolitisch hat die wichtige Aufgabe, den über die Grenzen gehenden Verkehr des deutschen Volkes, soweit er erträglich und wirtschaftlich vertretbar ist, dahin zu leiten, wo die Weltöffentlichkeit zu erheblichen Beziehungen mit Deutschland vorhanden ist, diesen deutschen Verkehr aber von Vandalen fernzuhalten, die sich notorisch deutschfeindlich betätigen.

Präsident Eiser betonte, daß der deutsche Fremdenverkehr in der Lage sei, auch seinerseits einen sehr ansehnlichen Beitrag zum neuen Weltreiseprogramm des Führers zu leisten, angesichts der großen in ihm mobilisierten wirtschaftlichen Kraft. Mit dem Statistiken-Reichsamt sei eine Abmachung getroffen worden, eine Inventur des im deutschen Fremdenverkehr in verkehrten Kapitals durchzuführen. Kein Land der Welt besitze ja so große, zahlreiche und wertvolle Kur- und Badeeinrichtungen wie Deutschland.

taus dürfte am Freitag, an dem wahrscheinlich der Londoner Nichteinmischungsaustritt wieder aufkommen werde, verhindert werden. In diesem Falle rechte man damit, daß Sowjetrußland mehr oder weniger offen die Marxisten insbesondere in Barcelona unterstützen werde. Bezeichnend sei auch, daß die Sowjetregierung vor kurzer Zeit Antonow-Dewjensko, ihren früheren Botschafter in Warschau, einen Mann mit langjähriger Revolutionserfahrung, zum Generalkonsul in Barcelona ernannt habe. Antonow-Dewjensko sei Mitarbeiter Trozki gewesen und habe in der bolschewistischen Revolution im Jahre 1917 alle militärischen Maßnahmen geleitet. Man könne damit rechnen, daß Antonow-Dewjensko den Kommunisten in Barcelona seine beträchtlichen Erfahrungen im Aufbau revolutionärer Bewegungen zur Verfügung stellen werde.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist der internationale Ueberwachungsausschuß für Freitag nachmittag 16 Uhr englischer Zeit einberufen worden. Die Sitzung findet wie üblich im Foreign Office statt. Der englische Botschaftsleiter wird der Annahme Ausdruck geben, daß Sowjetrußland heute den Neutralitätspakt kündigt und daß damit auch die Tätigkeit des Ueberwachungsausschusses ihr Ende erreicht hat.

Offizieller Besuch Beck's in London.

(Burgos, 22. Oktober.)

Außenminister Beck wird in der ersten Hälfte des November London einen offiziellen Besuch machen, der als Erinnerung des Reichsaussenministers an den Besuch des englischen Außenministers Eden vom Frühjahr 1935 gilt. Wie verlautet, hat gestern der Reichsaussenminister Botschafter dem Außenminister Beck die offizielle Einladung der britischen Regierung überbracht.

Machtprobe zwischen Registen und belgischer Regierung.

Gefährliche Spannungen.

(Brüssel, 22. Oktober.)

Die innenpolitische Lage steht im Zeichen einer wachsenden Spannung zwischen der Regierung und der Reg-Bewegung. Die Erklärung Degrelles, die für Sonntag angekündigte Massenversammlung in Brüssel trotz des Reg-Botschaftsbeschlusses abzuhalten, hat zu einer gefährlichen Zuspitzung der Lage geführt und man steht unter dem Eindruck einer bevorstehenden Machtprobe.

Die Regierung hat sich zunächst darauf beschränkt, die Vorbereitungen für die Versammlung am Sonntag zu erschweren. Die beantragten Sonderzüge, mit denen die Reg-Teilnehmer ihre Versammlung nach Brüssel führen wollten, sind von der Eisenbahngesellschaft nicht genehmigt worden. Reg hat daraufhin Anweisungen gegeben, den Transport mit anderen Mitteln durchzuführen, um den erschwerenden Umständen zum Trotz die Versammlung doch noch möglichst eindrucksvoll zu gestalten. Da es Degrelle allerdings unter diesen Umständen noch möglich ist, wird mit 250 000 Anhängern, wie dies ursprünglich geplant war, aufzuzumarschieren, erscheint fraglich. Es hängt das von dem vorläufig noch unbekannten aber sicherlich noch zu erwartenden Maßnahmen der Regierung ab.

Die Regierung scheint übrigens doch nicht ganz sicher zu sein, daß es ihr gelingen wird, die Reg-Versammlung vollständig zu unterbinden, denn im Innenministerium sind am Donnerstag in einer Beratung der zuständigen Ressorts die Maßnahmen geprüft worden, die für den Fall der Durchführung der Versammlung zu ergreifen sind. Die Regierung wird vermutlich ihr Augenmerk hauptsächlich darauf richten, Zusammenkünfte der Registen mit ihren marxistischen Gegnern zu verhindern. Ein von der Sozialistischen Partei und dem Sozialistischen Gewerkschaftsbund für nächsten Sonntag eigens gebildeter Aktionsausschuß hat, ohne daß die Regierung hiervon etwas unterrichtet hat, sich mit einem Aufruf an die marxistisch verheißenen Massen gewandt und sie aufgefordert, sich mit allen Mitteln dem Zustandekommen der Reg-Versammlung zu widersetzen.

In der belgischen Öffentlichkeit wird die Haltung der Regierung vielfach scharf kritisiert. Der weitest ausgedehnte Teil der Bevölkerung hat kein Verständnis dafür, daß die Regierung unter dem Druck der Marxisten die in der belgischen Verfassung garantierte Versammlungsfreiheit den Registen gegenüber aufhebt, während den Sozialisten und Kommunisten nicht die geringsten Hindernisse bei ihrer volkstümlichen Versammlungstätigkeit in den Weg gelegt werden.

Neue Aufgaben des Fremdenverkehrs.

Große Pläne vor ihrer Verwirklichung.

(München, 22. Oktober.)

Anlässlich der Fremdenverkehrstagung in Baden-Baden sprach auf Einladung des Hauptamtsleiters Dr. Dresler der Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Hermann Eiser, in der Vortragskonferenz der Reichsfremdenverkehrsstellen der NSDAP in München über „Neue Aufgaben des deutschen Fremdenverkehrs“.

Seine Ausführungen haben wiederum erkennen lassen, wie weitgehend und vielseitig heute in Deutschland dank einheitlicher Führung die gesamten Fragen des Fremdenverkehrs behandelt werden und welche großen Pläne auch hier der Verwirklichung harren.

So hat der Führer dem Vizepräsidenten alsbaldigen Errichtung eines repräsentativen, funktionell ausgestatteten Hauses des Deutschen Fremdenverkehrs.

In Berlin unter den Linden seine Zustimmung gegeben. In diesem großen Bau sollen alle zentralen Behörden und Stellen zusammengefaßt werden, die für den Fremdenverkehr und die deutsche Werbung arbeiten. Der Bau soll aber zugleich auch ein Mittelpunkt deutscher Gastfreundschaft und eine Visitenkarte des neuen deutschen Baustils werden, der Lust auf den großen Bauten, die der Führer zur Verherrlichung der Reichshauptstadt auszuführen beabsichtigt. Innerpolitisch gibt der Fremdenverkehr die wichtigste Möglichkeit, die deutschen Volksgenossen in immer höherem Maße mit der deutschen Heimat bekanntzumachen und das Verständnis der deutschen Sprache untereinander zu fördern. Außenpolitisch hat die wichtige Aufgabe, den über die Grenzen gehenden Verkehr des deutschen Volkes, soweit er erträglich und wirtschaftlich vertretbar ist, dahin zu leiten, wo die Weltöffentlichkeit zu erheblichen Beziehungen mit Deutschland vorhanden ist, diesen deutschen Verkehr aber von Vandalen fernzuhalten, die sich notorisch deutschfeindlich betätigen.

Präsident Eiser betonte, daß der deutsche Fremdenverkehr in der Lage sei, auch seinerseits einen sehr ansehnlichen Beitrag zum neuen Weltreiseprogramm des Führers zu leisten, angesichts der großen in ihm mobilisierten wirtschaftlichen Kraft. Mit dem Statistiken-Reichsamt sei eine Abmachung getroffen worden, eine Inventur des im deutschen Fremdenverkehr in verkehrten Kapitals durchzuführen. Kein Land der Welt besitze ja so große, zahlreiche und wertvolle Kur- und Badeeinrichtungen wie Deutschland.

Präsident Eiser betonte, daß der deutsche Fremdenverkehr in der Lage sei, auch seinerseits einen sehr ansehnlichen Beitrag zum neuen Weltreiseprogramm des Führers zu leisten, angesichts der großen in ihm mobilisierten wirtschaftlichen Kraft. Mit dem Statistiken-Reichsamt sei eine Abmachung getroffen worden, eine Inventur des im deutschen Fremdenverkehr in verkehrten Kapitals durchzuführen. Kein Land der Welt besitze ja so große, zahlreiche und wertvolle Kur- und Badeeinrichtungen wie Deutschland.

Nummer 2

Mos

faule

Waffenlie

Der Sowjetrußland am Freitag dem Ueberwachungsausschuß offene Jur von der Polizei bedeutet. Das Schicksal in der Spriacht, hat folgenden

Durch den gen Betritt Sowjetrußland glau die das Abkommen und das inlogelbten Spanien verteid werden müßte. Dagegen, daß das neher systematischen Lieferungen an die den. Einer der Hau an die „Rebellen“ Regierung“ Spani Lieferungen betat Verteidigung des

Daher ist infolge die „Rebellen“ ein die nicht im Sinne dieser anormalen Lieferungen und die müßigen des Reg-Präsidenten im Ausland

haben im Ausland letzte Vorlesung der Kontrolle der Häfen für die Regierung keine Unterdrückung die Tagesordnung Infolgedessen hat leerer gestrich

Es hat pratt Da die Sowjetru

Am Donnerstagga Empfang in den p nach rechts in der von Neurath u